

Schwarz bleibt das neue Weiss

Die Küche ist ein Ort der Begegnung und Kreativität. Gemäss Experten wird bei einem Neu- und Umbau von Küchen vermehrt in die Qualität investiert. Kurt Ulmann, Geschäftsführer der Baumann AG aus Berneck, kennt die Trends.



Text Tanja Millius
Bilder zVg

Ästhetik und Komfort im Raum wird heute grossgeschrieben. Die heutige Tendenz, Zimmer grosszügiger zu gestalten, zeigt sich auch bei der Planung der Küche. Häufig ist sie nicht mehr getrennt vom Wohnzimmer, sondern bildet eine harmonische Einheit für ein ganzheitliches Raumgefühl. «Der Trend geht nach wie vor in Richtung Wohnküche, wobei die Bereiche Kochen, Essen und Wohnen zu einer Einheit verschmelzen», erklärt Kurt Ulmann, Geschäftsführer der Baumann AG.

Individuell gestaltete Küchen werden immer beliebter – dies zeigt sich auch in der Farbwahl. Zwar ist Weiss als Farbe nach wie vor beliebt, aber auch dunkle und wärmere Farbtöne werden zunehmend verwendet. Farben können auch die Stimmung beeinflussen, und so halten auch kräftigere Farben Einzug in die Küche – bei Küchenelementen oder bei der Küchenwand.

«Die Aussage «Schwarz ist das neue Weiss» bestätigt sich seit längerer Zeit», sagt Ulmann. In

Verbindung mit Keramik- oder Chromstahlabdeckungen lasse sich eine dunkle Möbelfront hervorragend kombinieren. «Auch der Anteil an einheitlichen, naturbelassenen Hölzern ist steigend», stellt Ulmann fest.

Modische Küchen mit Stil

«Gefragt sind vermehrt auch fein lackierte Oberflächen in Pastellfarben. Dank unserer eigenen Oberflächenabteilung können wir jeden Farbton und Glanzgrad anbieten», erklärt Ulmann. Die Oberfläche soll den Ansprüchen der Bewohner gerecht werden. «Eine gute Beratung über die Vor- und Nachteile ist entscheidend, damit der Kunde lange Freude an der neuen Küche hat.»

Das gelte gerade auch für die Beschaffenheit der verwendeten Materialien. «Bei Möbelfronten ist die «Anti-Fingerprint-Oberfläche» ein bevorzugtes Produkt», so Ulmann. Bei Griffen, Armaturen und Spülen werde oft eine matte Oberfläche ausgewählt. «Auch hier ist der Anteil an Schwarz zunehmend.»

Mehr als nur eine Arbeitsfläche

Die Ästhetik spielt auch bei den Arbeitsflächen eine grosse Rolle – sie sollen nicht nur attraktiv aussehen, sondern auch funktional sein. Die Ar-

beitsfläche ist denn auch die am meisten benutzte Oberfläche. Auch hier lohnt es sich, in erstklassige Materialien zu investieren. Nebst den ästhetischen Ansprüchen wie Farbe, Dicke, Kantenausführung müsse auch das Thema Kratzfestigkeit angesprochen werden. «Nicht jede «harte» Oberfläche ist auch kratzresistent», betont Ulmann.

Elegante Kücheneinrichtung

Die moderne Küche besteht heute nicht mehr aus einzelnen massiven, grossen Modulen, sondern kombiniert elegant Regale und Schränke, die fürs Verstauen von Küchengeräten, Besteck und Geschirr viel Flexibilität ermöglichen. Zudem ermöglichen Regalsysteme einen fließenden Übergang in den Wohnbereich.

Eine zentrale Rolle in der Küche nimmt der Herd ein – er ist quasi das Herzstück der Küche. Hier hat die Technologie in den letzten Jahren grosse Fortschritte gemacht. Neuartige Kochfelder, darunter Induktionskochfelder, die in die Küchenarbeitsplatten integriert werden, verdrängen zunehmend die traditionellen Elektro- und Gasherde. «Falls es die Platzverhältnisse zulassen, ist eine Kochinsel sehr beliebt», stellt Ulmann fest. «Ebenso sind sogenannte Zweizeiler mit vorgelagerter Arbeitsfläche ein Klassiker.»

Kurt Ulmann:
Beratung entscheidet.



Flexible Dampfabzüge und Foodcenter

Auch Dampfabzüge werden heute flexibler gestaltet und lassen sich zum Beispiel einfach in der Höhe verstellen oder werden hinter, neben oder im Kochfeld versenkt. Dies lässt die Küche grosszügiger wirken und ermöglicht auch bei der Platzierung des Herdes mehr Spielraum.

Nebst Herd, Backofen und Kombigeräten mit Steamer kommt schliesslich auch dem Kühlschrank eine wichtige Bedeutung zu. Zunehmend beliebt sind Kühlschränke mit grösserem Volumen. Wer genügend Platz hat, entscheidet sich oft für ein sogenanntes Foodcenter mit integrierter Eismaschine. ■